

Die Arbeitslosigkeit in England

Lebhafte Auseinandersetzungen im Unterhaus

London, 16. Nebruar.

3m Unterhanfe erflarte ber Buhrer ber Arbeiterpartei Clones über bie Arbeitslofigteit, bie Lage fei fett Desember fclimmer geworben. Die Arbeiterpartei forbene für Die Arbeitslofen entweber Arbeit ober hinreichende Unterftuhung. Benor Die Frage ber Erwerbolofigfeit nicht geloft fei, tonne in England fein Friede fein. Er fragte bie Regierung, welche Beriuche fie gur Wiederherstellung eines wirflichen Friedens und gur Schaffung von Sanbelstrediten unternommen habe. Es verhalte fich nicht fo, bag die Regierung die Frage nicht lofen tonne, fonbern fie fürchte lich bavor, in 3 miftigleiten mit loftefeit icheine in Rufland nicht ju betrichen. Cinnes trat für bie Bieberaufnahme bes internationalen banbels und ber Sanbelsbegiehungen gn Rugland ein

McRamara stellte in Abrede, daß es von seiten der Regierung an Vorbereitungen für die Lage gesehlt habe. Er sagte, ein Manisest veröffentlichen und tagtöglich eine prattische Politik ausarbeiten, sei zweiersei. Die Zahl der Erwerbslosen sei von Bög and im Office er versten Zehre auf 1.020 and an Abelten, let zweierlet. Die Jahl der Erwerdslofen fet dan 350000 im Oftober vorigen Jahres auf 1039000 am 11. Abbruargestiegen. Nicht einbegriffen seine hierbei etwa 1000000 Arbeiter, die eine sustematisch verkürzte Arbeitszeit haben. Unter den 1039000 Erwerdssosen befünden sich leider auch 368000 Kriegstellnehmer. Das Arbeitsministerium rue sein Aeuherstes, um die britische Industrie wiederherzustellen.

In ber 3mifchengeit werbe ein Gefegentwurf eingebracht, ber eine Erhöhung ber Arbeitslofenunterftugung porficht.

Barnes erffarte, ben Mitgliedern ber Arbeiterpartel fet es nicht gelungen, itgend einen praftischen Borichlag für die augen-biidliche Lage zu bieten. Es sei hoffnungolos, auf Ruhland als Retter aus der augenblidlichen Lage zu bliden. Mit Bezug auf

bie Forberung, bag ber Staat für eine angemeffene Unterftugung ber Erwerbslofen forgen muffe, erflärte Barnes, es durfe nichts unternommen werben, um ben Anfporn gur Arbeit zu verringern. Der Bunich nach Arbeit muffe vermehrt und nicht vermindert worden. Er wolle nicht die augenblidliche Gesellschaftes und Inwerben. Er wolle nicht die augendtalige Geseusgates und Industrieordnung verteidigen, aber er glaube, man werde feine bestere Welt ichassen, wenn man die Welt, in der man jest lebe, nicht besser ausgestaltet. Die Regierung müsse die Unternehmungen taffrästig unterstützen, die ärmeren Ländern behisstlich sein wollen, englische Waren zu kaufen. Eine der Ursachen der augenblidlichen Arise sei der Mangel an Vertrauen, der aus den Gewerbestreitigkeiten entsiehe. Er werde den von der Arbeiterwerte einzehenchten Affänderungsantrag nicht unterstüken partei eingebrachten Abanderungsantrag nicht unterftuten und hoffe, die Regierung werbe fich mit bem, was bisher unter-

nommen murbe, nicht begnugen. Roberts erflärte, die Arbeiter maren in bem frrigen Glauben, bag bie Lofung bes Broblems in ber Wieberaufnahme bes Sanbels mit Rufland liege. Dem Bolle ben Glauben beignbringen, bas in Rustand überfluffige Lebensmittelvorrate vor-handen seine, fame einem Berbrechen gleich. Roberts trat für ireie Sanbelsbeziehungen mit anderen Bölfern ein. Er sagte, das englische Bolt muffe die Wahrheit erkennen, daß es nicht ohne Auslandshandel leben tonne.

Barnes und Roberts waren früher Mitglieder der Arbeiterpartei. Mährend des Krieges traten fie ins Mi-nisterium von Llond George ein. Sie reprösentieren beute jenes alte Nur-Gewerschaftertum, das auch in der englischen Arbeiterklaffe abgewirtichaftet hat.

Die Aussichten für London Simons hat wenig Optimismus

Reichsminifter Dr. Simons bat am Mittwoch pormittag in Ratistube nochmals por einer großeren Berjammlung geiprochen. Er außerte fich in biefer Rebe über bie Aussichten ber Condoner Ronfereng, ber er mit wenig Optimismus entgegensieht. Er sagte: Wenn wir jest nach London mit Gegen-norschlägen geben, jo wird die öffentliche Meinung in England in gleicher Weise revoltieren, wie die deutsche öffent-liche Meinung gegen die Pariser Beschlüsse revoltiert hat. Dar-ister miller mit was ter bei den Geschleiber weller mit ider müssen wir uns klar sein. Es ist möglich, es ist sogar wahrscheinlich, das die Londoner Konscrenz in ihren erken Bersinden kein Ergebnis der Berständigung haben wird. Es wird außersorden ist ihren erken Bersinden vordentlich schaft sein, sich in London über die nenen Methoden zu einigen. Eine peinliche Lüde des Friedensvertrages ist, daß man dem deutschen Bolke nicht gesagt hat, was man eigentlich von ihm verlangt, und wenn man uns seizt Vorwürfe macht, daß wir nicht selbst Vorschläge gemacht haben, so müssen wir erwidern, daß die Unstadert bei uns zu groß gemesen ist, um Vorschläge machen zu können. Wenn wir seht Borichtage machen, fo konnien wir fie nur aus unserer Unficherbeit heraus machen. Die Gegner rechnen bamit, bag wir in wenigen Jahren wieber ju großer Blute gelangen. Um diefe Summen jahlen zu können, mußten wir aber zu einer wirtschaftlichen Blüte gelangen, die unsere wirtschaftliche Blüte von 1913
und 1914 bei meitem überichreitet. Und bennoch sallen wir uns
au solchen Leistungen verpflichten. Das ware eine katastrophale

Der Minifter wies bann auf bie Gefahren bin, die ber Reichs-einheit burch die Parifer Beichluffe erwachfen. Die Parifer Beichluffe murben in ihren Bolgen eine Unverfehrtheit ber bentichen Reichsverfalfung nicht gemähren. Da-gegen mußten wir uns wehren. Die Parifer Beschlüffe liefen hin-aus auf einen Zusammenbruch alles beisen, das sich das beutsche Boll auf geistigem und wirischaftlichem Gebiet erobert habe. Wenn wir die Pariser Beschlüsse nicht annehmen, so treten die Sanktionen in Krast, die ebensalls hinausgehen auf eine Arennung des Deutschen Reiches. Jede Bestrebung von außen, Die babin geht, bas beutiche Stammgebiet auseinandergureißen, bebeutet ein Attentat gegen bie Aeichsverjasinng. Der Minister betonte, daß er auf seiner Reise durch Gubbeutsch-land bas erhebende Gesühl gehabt habe, daß dieses Attentat auf ben einmutigen Widerftand bes gangen bentiden Boltes ftofen merbe. Er gebe nach London mit bem Gefühl, bag biefer Einheitigebante aus bem gangen bentichen Bolte nicht hetausgeriffen werben fonne. Diejes Gofühl merbe ihm Rraft geben, ben unannehmbaren Forderungen gegenübergutreten. Er hoffe, bas Bertrauen, bas ihm entgegengebracht werbe, in London mabrau-

Frangofifche Drohungen

Marcel Sniin ichreibt im "Echo be Baris", er habe fich mit bedeutenben Berfonlichkeiten barüber unterhalten, mas ge-icheben murbe, wenn bie Deutichen in Landan lich nicht füglen, und die Londoner Konferenz ohne Ergednis nerlaufen wiltbe. Eines liebe fest, daß Briand energisch auf der Durchführung ber Pariser Beschülle beharren werde, welche

eln Minimum darstellen. Wenn die Deutschen die Unterhandelungen abbrüchen, würde solort ein Schiss zur Bersügung sie Dr. Simons und seine Begleitung gestellt werden, um sie nach Deutschland zurückzichtingen. Wenn die Deutschen auf ihrem kategorischen Kein, womit gegenwärtig ihre Minister und das Bolt drohen, stehen bleiben, so ist vorauszuschen, daß die französischen Unterhändler unverzüglich nach Paris zurückehren und das Parsament ohne Jögern von Scheitern der Londoner Berhandlungen in Kenntris seyen würden. Frankreich werbe dann den Beweis subren, daß die Deutschen ein unmittelbares Interesse darrense datten, mit ihren ewigen Betzscherungen ein Ende zu machen. Die Mahnahmen der Eutente würden in Deutschland sehr bald den Wunsch aufcommen sassen, nach Landon zurücke tehre n zu dur en und sich auf Abmachungen zu einigen, die sich ausgerordentlich den Fariser Konseenzoeichlüssen naherten. London werde nur die notwendige Ergänzung von Paris bilden. Frankreich warne Deutschlässen vor einem salichen Spiel.

Der Konferenzort

Das Reuteriche Bureau erfahrt, bag bie bevorstehenbe Lon-boner Konfereng im St. James palaft ftattfinden wird, ben ber Konig zu biesem Zwede zur Berfügung gestellt bat. Bur bie Breffe werden Einrichtungen getroffen. Die beutiche Delegation wird im Savonhotel untergebracht werben. Mar-icall Foch und General Wengand werben an ber Reparationstonferens feilnehmen.

Italienische Arbeiter gegen die Parifer Befchlüffe

Die italienischen chriftlichen Gewertschaften (Confederazione italians dei lavorstori) haben eine Entschließung gefaßt und veröffentlicht, bie nach Sinmeis auf ben Appell beutcher Arbeiterorganisationen an bie Golfbaritat ber Arbeiter aller Lander folgendes fagt: Die Confederagione habe icon 1919 gegen Berfailles Siellung genommen und beträftige jest ben Miberipruch gegen die vorgesehenen Canftionen und gegen ben Juffand ber Stlaverei, ju bem bie beutiche Arbeiterflafie für 42 Jahre jugunften eines fremben Rapitalismus und Imperialismus perurteilt werben folle. Dies ftelle bie lehte graufamite Bermind verureilt werden fone. Dies jedie Die lehte graufamfte Berneinung ber Grundfiffe von Gerechtigkeit und Freiheit dar, für melde die Regierungen der Entente angedlich fampften. Die driftlichen Arbeiter Italiens erhöben ihre Stimme gegen die Uebergriffe siegreicher Plutokratien, die Revandestimmung erzeugen und den Frieden fernhalten. Sie protestieren im Ramen driftlichet Ibeen gegen die Erdroffelung bes beutiden Boltes burch neue Auflagen.

Kündigung des Ueberschichtenabkommens im Anhrbergbau. In einer Konferenz der Vorstände der vier Vergarbeiterverbände wurde heute beschiosten, das Ueberschichtenabkommen für den Auhrbergbau zu fündigen, so dah vom 13. März an keine Ueberschichten mehr verfahren werden, vorbehaltlich weiterer Verhandlungen.

Die bentichen Rohienlieferungen im Januar. Die beutichen Rohienlieferungen beliefen fich nach frangolichen Angaben im Januar auf 1651606 Tonnen. Davon erhielten Frankreich 1660 075 Tonnen, Italien 208 011 Tonnen, Befgien 274 606 Tonnen und Lugemburg 130 112 Tonnen.

Wahlenthaltung

Parlamentarifder und antiparlamentarifder Kretinise mus find Zwillingsbrüber. Die Propaganda für parlamentarische Abstinenz, für Wahlenthaltung und "direkte Aftion" ohne beutlich ersennbares, greisbares Ziel, be-gründet mit bröhnenden Worten und verschwommenen Reden, ist sast überall, wo sie in der Arbeiterbewegung in Reden, ist sast überall, wo sie in der Arbeiterbewegung in Erscheinung tritt, die unmittelbare Folge einer Periode, in der der parlamentarische Kretinismus das Prosetariat eine Zeitlang an der Kase herum und non Missersolg zu Misersolg geführt hat. Der Glaube, daß in den Wandelgängen der Parlamente die Weltgeschichte endgültig entschieden wird, daß die geniale politische Persönlichseit die Politischen wird, daß das Interesse der Arbeiterklasse mit Hisse einer "Reaspolitis", die durch Strupelsoffeit und Schlauheit den Gegner zu überlisten glaubt, am betten gessörbert werde — dieser Glaube ist sast sten von der parlamentarischen Extrems gewesen: der Enthaltung vom parlamentarischen Leben und des Appells an die unmittelbare revolutionäre Lat. unmittelbare revolutionare Int.

Die Geschichte ber Arbeiterbewegung aller Länder kennt Epochen, in denen diese beiden Erscheinungen miteinander abwechseln, als Seite und Kehrseite der gleichen Medaille. Ist das Broletariat enttäuscht von der Ergebnislosigsteit einer Epoche des Aurparlamentarismus, so wendet es sich der entgegengeseigten Takiik zu, um dabei abermais Entstäuschungen und hintige Niederlagen zu erleben Beide täuschungen und blutige Rieberlagen zu erleben. Beibe Methoben bes politischen Kampses machsen auf bem gleichen Boden: fie find die Folge bes Mangelsan Bertrauen Doven, sie und die goige des Mangelsan Bertrauen zur Massen dem gegeben aus von der mutsosen Korkelung, daß das Proletariat, zur Massenpartei organisiert, nicht imstande ist, seinen Klassengegnern in sehen Beziehung ebendürtig gegent überzutreten und sie zu bekämpfen mit allen Mitteln, mit den gegebenen versassungsmäßigen politischen Möglichkeiten somet mit den mit den Klassen. soudliche Betaufnagenangen politische Beginsteilen sowohl, wie mit den besonderen, dem proletarischen Klassenkamp eigenen Mitteln, die sich aus der sozialen Stellung und wirtschaftlichen Bedeutung des Prosetariats ergeben.
Solche Vorstellungen entstehen ursprünglich in den Köpfen proletarischer iniglen ihrer konfigue

Folche Vorstellungen entstehen utspringtig in der Ropfen proletaristeter, insolge ihrer bedrückten Lage rebellischer, aber spiehiger Klein bürger, die die Welt aus der Perspettive der Handwertsstube sehen. Geistig gedannt in einen kleinen Gesichtstreis, vermögen sie nicht zu glauben an die Kraft des Proletariats als Wasse, an seine Organis sations, und Afrionsfähigkeit als Wassenpartei in allen

politifden Situationen. Wo die Propaganda für eine Politif der par-lamentarischen Wahlenthaltung in Ericheinung tritt in einem Stadium der spzialen Entwicklung, indem diese soeden prosetarisserten Kleinbürger innerhalb des Prosetariats zahlreich sind, da ist sie distorisch und soziologisch verständich. Wird sie aber gepredigt in einem Stadium, das das massenhafte Kadrisprosetariat in seiner vollen Entwicklung zeigt, dann ist sie mirklich nur noch antiparlamentarischer Kretinismus und nur noch zu be-greisen als ekenhürtiges Gegenstück aum ebenso beschränkten greisen als ebenbürtiges Gegenstüd zum ebenso beschränkten Rurparlamentarismus, der mit allen Schifanen und Dummbeiten einer vom Kompromis lebenden "Realpolitigarbeitet. Die Varole der Wahlenthaltung beruht hier auf der völlig salschen Vorstellung, daß man entweder "Lossenser" mille aber rettweeler von folggen" mulle ober rettungslos jum Pafrieren mit ben

herrichenben Gewalten tomme. Diefe perfehlte Problemfiellung tritt uns gegenwartig wieber einmal entgegen in der Propaganda der Kommu-nistischen Arbeiterpartei.

In einem Aufruf "An die kassenbewußten Proletarier!"
legt das Berliner Organ dieser Partei, die "Kommunistische Montags-Zeitung", dar, daß weder die Sozialdemostraten, die "Fleisch vom Fleische des nationalen Molochs" sind — noch die Unabhängigen, die "an den seigen Schweinehund in jedem Menschen appellieren" — noch die Varlaments-Kommunisten, "die in solchen Augenblicken auch nur zur Rettung der Nation und zum Wahlschwindel aufrusen", noch die Gewertschaften, "deren Bonzen..." usw. — daß weder die einen noch die anderen die rechte Politis betreiben. Rein, Proletarier, sächt der Aufrus sort: In einem Aufruf "An Die flaffenbewußten Broletarier!"

Menn Cuch nicht das tollgewordene Bieb Kapital in den tödlichen Abgrund reigen soll, gibt es nur eine einzige Reitung: padt es an den Hörnern und brecht ihm das Genial Das aber heißt: Revolution!

Revalution ift auch Arieg, ist auch Not und Entbehrung, ist auch blutiger Kamps. D al Aber nehmt Euer Herz seit in die Hand; denn es muß sein! Die Revolution ist das einzige, was Euch noch gesingen tann, und die Revolution ist Rettung, Leben und Freiheit — wenn nicht sur Euch Kämpser selbst, dann für Eure Kinder!"

für Eure Kinder!"
Darum müsse das Proletariat es sich abgewöhnen, ewig seben zu wollen. Jeder müsse bereit sein zu sterden für die Revolution, für den Kommunismus. Der Tag der Entsscheid ung nahe mit rasendem Lauf. Auf solchem Wege kommt die Kommunistische Arbeiterpartei zu dem Schluß: "Schlagt sedem aufs Maul, der Euch mit Wahlzauber und Gewersschaftshumbug kommt."
Diese positischen Tolkhäusser verschweigen, das sie mit der Erwartung des Tages der Enischeldung die Masse des politisch denkenden und zum politischen Handeln drängenden

Profetariats ebenso gur Untätigfeit verdammen wie ihre Gegensuhler, die Nurparlamentarier, die das Schidsal ber Arbeitertlasse in die Sande einiger zur Preisgabe aller Grundsähe fühigen "Realpolitiker" legen. Diese Männer ber friegerischen Revolution prunken mit ftarten Worten und sehen nicht — oder geste fien nicht ein — daß sie mit ihrer Tattif ben einen Teil ber Machtmittel bes Staates, Die Parlamente, völlig in die Sande ber Klaffengegner bes Proleiariais geben, und ben anderen Teil biefer Macht. mittel, Bureaufratie und Regierung, von der Kontrolle der proletarifchen Bertreter in den Parlamenten befreien. Sie gehen aus von der tonfusen 3bee, bag alles noch viel schlechter werden muß, um besser zu werden, daß das Proletariat erst völlig versommen muß, um in Elendsrevolten sein Joch abzuschütteln.

Bir wissen, daß diese Methoden die Arbeiterklasse direkt ins Verderben sühren. Riemals wird eine veresendete und im Elend entmenschte Wasse imfande sein, die politische Wasse zu erobern und jestzuhalten. Aus seiner Untersdrücken muß das Proletariat sich emporringen durch aktive Teilnahme am politischen Kampfmit allen Mitteln, die sich ihm innerhalb und außerhalb des Parlaments darbieten. Von Stufe zu Stufe seigend, ihre Lage kändig verbessernd und ihren Einstuf täglich mehrend, durch Eroberung neuer Machtpositioenen, erwirdt die Arbeiterklasse zugleich Kraft und Schulung zur Führung des letzen Stoßes. Auch das Varlament nen, erwirdt die Arbeiterklasse zugleich Rraft und Schulung zur Führung des letzten Stozes. Auch das Parlament ist eine dieser Machtpositionen und die Tätigkeit im Parlament kann dem Profestariat Vorteile bringen, wenn es frei bleibt von den Ilusionen des parslamen en taxischen Kretinismus. Unsere Partei weiß sich frei davon. Und darum führt sie den Wahlkampf mit dem gleichen Ernst, mit dem sie den Kampfaußerhald der Parlamente sühren wird, wenn die Stunde gekommen ist.

Wenn die Stunde gekommen ist . . Da die antiparla-mentarischen Arctins ihren Anhängern die große Stunde jeden Tag von neuem für die nächste Zeit in Auslicht stellen, und da das ewige Abwarten in Untätigkeit, über bas bie Maffen auch burch bie ftarten Worte für bie Dauer nicht getäuscht werben konnen, mit ber Zeit eine peinliche Lage hervorruft, besteht ber andere Teil ber Tattif biefer Leute in bem Berfuch, Die Revolution gu "machen". Das führt in geraber Linie jum Butich. Darum bie Aufforberung an ben Proletarier, er moge begreifen, bag man "nicht einig leben fonne".

Der Appell an die Gewalt wiederum, als einziges Mittel gur Befrelung ber Arbeiterflaffe, führt bie mit Mos-tau sompathisterende K. A. B. D. an die Seite der Gewalt-politifer von rechts. Rationalbolicewisten von politiser von rechts. Rationalbolichewisten von rechts und links reichen einander die Hände. Dem revolutio-nären Proletariat wird ein Bündnis mit tonter-revolutionären Offizieren zugemutet. Orgesch und K. A. P. D. sind verwandte Erscheinungen, sind Wucher-pslanzen des gleichen politischen Morastes. Und wo die Konsussivite aus der K. A. D. in die Wahlbewegung eingreisen, da besennen sie offen, das sie, die Antipar-samentarier, in den Vertrauensseute sehen. ihre parlamentarischen Bertrauensleute seben.

Bor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Breffe, bag ein Agitator ber R. A. B. D. namens Ruppert in einer Bersammlung ber Deutschnationalen ben anwesenden Arbeitern gesagt habe, es könne seiner Partei nur angenehm sein, wenn sie für einen beutschnationalen Kandidaten ft immen würden. Die "Kommunistische Montags-Zeitung" erklätt sich mit dieser Acuberung einverstanden. Sie ichreibt:

Der Grundgedanke sener Aussührungen ift aber durch aus richtig: Ramsich, daß es für jenen Teil der Arbeiterschaft, der durchaus den Schwindel nicht einsehen will, nur gut ist, wenn die seinbliche konterrevolutionare Front unverwaschen und eindeutig klar zuiage triit."

Miso nicht nur indirette Stärfung ber Reattion burch Mahlenthaltung, sondern birette Unter-ftühung durch Abgabe von proletarischen Stimmen für die Parieien der Nechten — das ist der Höhepunkt einer Kon-fusion, die der deutschen Arbeiterklasse gegenwärtig als schlackenreine revolutionare Taktik angepriesen wird. Diese Leute entbloben fich nicht mehr, offen gu gestehen, bag fie

bereit And, die volle politische Macht an die monarchistischmilitariftifche Reaftion auszuliefern.

Die Arbeiterichaft muß auch ihnen am 20. Februar eine Lettion erteisen. Sie muß werben und stimmen für die U. S. P., die das Proleitariat zur Massenpartei vereinigen und führen will, zum Kamps um konkrete, aus der gegebenen Situation geschöpfte poslitische Ziele. So wird die Arbeiterslasse michaelende Macht gewinnen. Darum muß sie den Kamps sühren mit allen Mitteln, im Parlament und außerhalb feiner Mauern. Wählt die Randidaten der U. G. B. und ihr werdet damit die Reaftion und ihre offenen Berbundeten, die Propheten der Wahlenthaltung, gleicherweise treffen.

Friedensgesellschaft und Preußenwahl

Die Geschäftsleitung der Deutschen Friedensgesellschaft wendet sich mit dem solgenden Aufruf an die Dessentlichkeit:
Bei der Bedeutung, die die preußischen Landtagswahsen für die Reichspolititschaft, ordert die Deutsche Friedensgesellschaft alle Anhänger der Friedensbewegung auf, auch bei diesen Wahlen nur für Listen zu stimmen, deren an aussichtswoller Stelle liebende Snitzensanischen nur für Listen zu einem der die wahr darfür Stelle fiebende Spigenfandibaten volle Gemabr bafür bieten, bag fie fur Bolferverftandigung und für allgemeine Abruftung einfreten und alle militarifden Ginrich. tungen im Innern, wie Orgeich ufm., ebenjo auch ben Biberftand gegen Die Cefullung unferee Berpflichtungen gne Entmaffuung befamplen.

Stragenbahnerstreik in Mheinland-Weftfalen Arbeiterfeindliches Berhalten bes Bentrums

Draftmeldung unferes Korrefpondenten

Duffelborf, 17. Februar.

Geit heute morgen ruht im theinifd-westfälifchen Industriegebiet mit Ausnahme von Diffelborf ber Stragenbahnverfehr. Das gefamte Jahr- und Bertftattenpersonal ift in ben Ausstand getreten. Die Birte des Reichsarbeitsminifters, neue Berhandlungen am 21. Februar abjumarien, blieb aus guien Grunden unberudfichtigt. Strafenbahner haben febes Bertrauen ju bem ehrlichen Billen ober ber Macht bes Bentrumsminifters verloren, ben von Arbeitnehmer und Unternehmervertretern einstimmig gefallten Dort-Die alleinige munder Schiebsfpruch für verbindlich ju erffaren. Schuld für eine neue ichwere wirtichaftliche Belaftung unferes Industriegebictes trifft fomit herrn Branns aus Munchen-Glabbach und feinem icarimacherifden Muftraggeber.

Gur Duffelborf liegen Die Dinge etwas anders. Die Duffel. borfer Bahnen find neuerdings mit ber Rheinischen Bahngefellicaft, pereinigt und bilben im Unternehmerverbund eine Gruppe für fic. Geftern wurde eine Auffichtoratofitung biefer Gefellfchaft, beren Afficu gu 85 Progent in ben Sanben ber Rommunen schaft, beren Aftien zu 85 Prozent in den Händen der Kommunen sind, abgehalten. Es wurde ein Bewiltlungsvorschlag von freigewerkschilicher Seite mit 7 gegen k Stimmen abgelehnt. Auch hier hat das Zentrum gegen die Interessen der Arbeiter gesstimmt, mit ihm sogar der Zentrumo-Arbeitervertreter und Ausschiersat. Die Funktionäre der an der Strehenbahnbewegung deteiligten Gewertschaften baden in einer gestern abend abgehaltenen Sitzung beschlossen, dah auch in Düsseldorf von morgen ab nicht mehr ausgesahren wird, wenn der Ausschiedung siehen Standpunkt die dahren wird, wenn der Ausschlaften siehen Kandpunkt die dahren wird, wenn der Ausschlaften siehen Standpunkt die dahren wird, wenn der Ausschlaften siehen Standpunkt die dahren wird, wenn der Ausschlaften siehen Standpunkt die dahren werden der Verlagen von Unternehmerseite, die beutlich ben Bunich als Bater bes Gebantens erfennen laffen, bag bie Belagungsbehörben ben Strafenbahnern im befehten Ge-biet burch Gewalt ben Streif unmöglich maden. Man fieht hier, mie es um ben Bairiotismus biefer herren bestellt ift. Wo es fich um Riederlnüppelung von Arbeitern handelt, find fie famt und fonders international.

Die Schieberpartei

Der Berfiner Universitätsbozent und herausgeber ber "Eisernen Biatter". Dr. Kahrited bi, urteilt über Projesser Strads Buch "Gegen die Antisemiten" wie folgt: "Das tleine Buch wird leinen, ber sein Deutschium siebt, beleidigen, nur für die Clemente, die die vöffische Welle ausnugen wollen, um mit hilfe berer, die nicht

alle werden, fich wichtig zu mochen oder fich zu bereichern, ist eine wohlverdiente Ohrseige."

"Ich bin deutschnationalen der ich die Gegenacht gehöre der firchlich politiven Richtung au, der ich die Gemannt des Rassenantisemitismus, den ich als under eine und einschafte lich und dem Baterlande schädlich verurt ile." Prosessor Der Dermann Strack, Geheimer Konistorialen. Diese beiden Urteile in Gemeinschaft mit den einderen Urteilet aus dem Lager der Deutschaftsnafen tennzeichnet, die Rathi Hergert als die Partei eines dankrotten Chiedertums. Die ist nat existenzsähig dant der Bergeflichkeit und Dummheit gewisser Bolksschichen, also derer, die nicht alle werden.

Verräterische Haltung ber türkischen Nationalisten

III. Ronftantinopel, 17. Gebrunt.

Die offigiole Beitung von Angora veröffentlicht folgende Ete flarung Muftapha Remat Bafdas:

Unfere Begiehungen ju Mostau fahren fort, fehr freundichaftlich ju fein. Das will jeboch nicht fagen, bag mir bie Bringipies ber Kommuniften annehmen; benn bie foglaten Bebingungen ber Turlei geftatten ihre Musfahrung nicht Die sommunistischen Parteien, die sich bei uns gebildet haben, haben dies eingesehen und ihre Tätigkeit eingestellt eingestellt eingestellt eingestelltung guter Rachbarschaft hinaus. Wenn wir an der Lomboner Konserenz eilnehmen, so kann keine Rede davon sein, die davon kein eilnehmen, so kann keine Rede davon sein, die davon sein. badurch unfere Beziehungen ju Mostan beeintrachtigt werden.

Die offizielle Erffarung Muftapha Remal Bafcas, bes Sauptes ber türfifden Rationaliftenregierung, bestätigt, mas wir schon mehrsach hervorgehoben: das die türklichen Ratio-nalisten, die heute die Silse Mossaus entgegennehmen, um gegen England zu tämpfen, morgen bereit sein werden, Ros-kau zu verraten, um sich mit England zu verständigen. Det in den diplomatischen Rohtäuscherkliniten ersabrene Mustaphe Kempl versichert wert in feiner Erstänung beh feine Teile Remal verfichert zwar in feiner Erffürung, bag feine Teil nahme an der Londoner Konserenz die Beziehungen der tilt lischen Nationalisten zu Mostau keineswegs beeinträchtigten Aber wichtiger als diese Phrase ist sein Bemühen, den Englischern gegenüber den Nachweis zu führen, daß die Türken nicht deren dasse beier Placken des die Lirkeinsche Deren dasse die Lirkeinsche Deren dasse die Lirkeinsche des die Lirkeinsche die Lirkeinsche des die Lirkeinsche des die Lirkeinsche die Lirkeinsche des die Lirkei nicht daran denke, die Prinzipien des Kommunit ism us anzunehmen. Aus den Worten, daß die kommunitischen Parteien in der Türkei selber ihre Tätigkeit eingestellt hätten, kann man außerdem ersehen, daß einerseits die Gründung dieser Parteien ein Schwindel war, und daß andererseits Musicapha Kemal jest den Augenblich sir gestommen erachtet, der beginnenden Arbeiterdewegung in der Türkei dem Todesteits zu versetzen Türkei ben Tobesftog gu verfegen.

Der Borfigende der Kommuniftischen Partei Deutschlands, Baul Levi, wird nun in seiner nächsten Reichstagsrede die Möglichkeit haben, der beutschen Bourgeoiffe Die Politik En ver Pasch, der beutschen Bourgestie die Koltik En ver Pasch as noch mehr schmadhaft zu machen, als dies bei seiner letten Rede der Kall gewelen ist. Wir sind über zeugt, daß die bürgerlichen Parteien ihn die ses Mal beiser versiehen werden, denn der beginnende Berrat der türkischen Nationalisten an Sowjetruhland und ihre Verleugnung des Kommunismus liegt ihrem Gerzen sicherlich näher als iener Nationalbollschemismus, den Kaul Leni ihren genrediet hat Nationalbolichemismus, den Paul Levi ihnen gepredigt hab

Subflawien und Deutschland

Wir hatten icon por einiger Beit gemelbet, bag bas filbifamifche Rabinett ben von benifchen und filbflamifchen Bertretern flawische Kadinett den von denischen und sidssamischen Beetreitern, ausgearbeiteten gegenseitigen Jandelsvertrag abge bei füdssamische Regierung nicht nur dem projestierten Jandelsvertrag mit Regierung nicht nur dem projestierten Jandelsvertrag mit Deutschland ihre Zustimmung versagt, sondern sich über haupt wenigstens für die nächste Zeit, gegen die Wiederauf nahme der Handelsbeziehungen mit Deutschlaub ertlärt hat. Gleichzeitig wird ein Aben men mit Italien besannigegeben, das zwischen den beiden Ländern eis Dandelsregulativ schaftt.

Die südssamische Presse benützt diesen doppelten Anlah, um gegen diese Stellungnahme der Regierung zu protestieren. Denn nicht nur, daß die deutsche Andustrie die einzig brauchbaren Marret sier den südssamischen Martt zu liefern vermöge, so komme Augostallen, mit dem sich die nationale Stimmung noch immer nicht ausgesohnt hade.

ausgeföhnt habe.

Gemeinschaftsschulen

Bon Aurt Rerlom-Lomenftein

(Schluß bes Artifels von geftern abenb)

In ben obligatorijden Schulfinbergarten ichlieft fich bann bie eigentliche Gemeinichaftsichule an. Ginen burchaus erfolgreichen und erfreulichen Berfuch haben wir in ben unter Baulfens Leitung ftebenben Gemeinschaftsichulen in Samburg. Reun Gemeinbeschulen find ju einer Coulengemeinichaft vereinigt. Wenn bie fleinen Abo-Schugen in Die Schulen eintreten, fo merben fie nicht, wie in ben bisherigen Schulen, in Riaffen gufammengeschloffen, auf Coulbante gefest und in bie fefte Coulbisablin genommen, sondern fie werben gu Lebensgemeinschaften vereinigt. In diesen Lebensgemeinschaften spiesen fie und finden en nünliden Beichäftigungen ben erften Anreig gu ernfthafterer Arbeit. Die Lehrer haben bie Aufgabe, anguregen und forgfältig Reigung und Ronnen gu beobachten. Much bie Gitern find nicht ausgeschaltet, fie belfen vielmehr eifrig mit bei bem Beranbilben ihret Rinber; - und fo bilbet fich amifchen Lehrern, Rinbern und Gitern eine enge Gemeinicaft, in ber alle zugleich Gebenbe und Rehmenbe find. Drei Jahrgange find fo gu Lebensgemeinichaften vereinigt. In biefen brei Jahren reifen bie Rinber beran und werden empfänglich gemacht für die anftrengenderen Arbeiten ber fputeren Jahre. All bie Runfte bes Rechnens, Schreibens und Lefens, Die fonft fo viel Tranen tofteten, merben unter gegenleitiger Siffe allmablich gelernt und geseftigt. All jene Ein-würfe, die man fold freieren Gemeinschaften gegenüber bereit hat, daß die Beit verfpielt und nichts Bernunftiges und Rotwendiges gelernt wird, icheitern an ber Tatfache, bag biefe Rinber hier nicht nur foviel miffen wie bie übrigen Schulfinder, fon-bern fogar noch einige Dinge mehr tonnen, - bag fie offene Mugen jum Beobachten, geschidte Gliebmagen, um fich ju rubren, und lebenbige Schaffensfreube gewonnen haben.

Muf bie brei erften Jahre, bie nur Lebensgemeinschaften find, folgt bie Aufteilung in Lebens und Arbeitogemeinicaften. Die Lebensgemeinichaften werben vertiefter, bet erweiterte Intereffentreis wird mannigfaltiger angelegt, ernfthaftere Fragen merben forgjamer beraten, bas Leben felbft mit feinen Aufgaben gewinnt festere Gestalt und mit bem Leben zu gleicher Zeit zeigen fich bie verlchiebenen Reigungen und Betätigungsmöglichfeiten. In fleinen Arbeitsgruppen merben bie jungen Menichenfinber vereinigt, um in ftrenger Regjamtelt und fachlicher Difgiplin ihr Konnen gu versuchen. Rach ber individuellen Reigung wird Die Arbeitsgruppe gefunden, aber in ber Arbeitsgruppe felbft ift Die Arbeit und ihre innere Rotwenbigfeit enticheidenb. MII bleje Arbeiten merben in innigfte Berbindung mit bem Leben

gebracht. Man geht in eine Sabrit, fieht fich bie Dafchine in ber Arbeit an, man bespricht bie physifalifchen Zusammenhange und Die otonomische Auswirfung, man berechnet, mas bie Dajdine leiften fann, man ftellt Untoften und Gewinn nebeneinander und gewinnt fo ben Ginblid in unferen technifch-fogialen Organismus. Arbeiter und Ungeftellte ber Gabrit find oft Ettern ber Schuler und Freunde ber Gemeinicaftsichule und unterftugen baber biefes lebenbige Erziehungswert. Raturlich gibt es Wertfiaiten, unb da bas Geld, wie in allen Gemeinden, jo auch in Samburg, für Bollsschulen knapp ift, so muste die proseinrische Selbit. hilfe eingreifen. Die Arbeiter und Sandwerter brachten Sandwertsgeug mit in die Schule, und — was wichtiger ift — fie brachten fich felbft mit und bilbeten in ben Gruppen eine er-giehenbe Arbeitogemeinschaft. In folden Arbeitogruppen foll alles untergebracht merben, mas an gaber Ausbilbungsarbeit ber fünftige Menich nötig bat.

Die Arbeitogruppen merben fo mannigfaltig fein wie bie Lebensbeburiniffe ber fünftigen Gemeinicaft. Sprachgruppen, mathematifche Gruppen, naturmiffen chaftliche Gruppen, technifche Gruppen oller Art werben nach bem machjenden Bedürfnis ber Schuler hier ihre Statte finden. Alles, mas bie höheren Schulen, die Fach- und Fortbilbungsichulen an fachlichen Werten gaben, und vieles, mas ihnen fehlte, wird hier in ben freien Arbeitsgemeinichaften felbsträtig erarbeitet werben millen. Daneben aber geben die Lebensgemeinschaften, in benen die heranwachsenben Menichen fich in bas Leben fineingewöhnen, die ernfthaften Aufgaben folibarifch ju lofen verjuchen und Die fittlichen Binbeglieber ichaffen, Die allein ben inneren Beftanb einer jeben Gemeinichaft bauernd fichern tonnen.

Die grundlegende Ummäljung biefes Schulliftems liegt flar jutage. Richt überlieferte Autorität, nicht fioffliche Belaftung, fondern freies Unterordnen unter bie innere Roimendigfeit ber Arbeit, freies Ginordnen in bie Gemeinichaft und febenbig-foriales Berantwortlichkeitogefühl machjen an ben Merten und Roten von bente gestaltenb und formend in das Ringen von morgen hinein. Gewiß, auch biefe Schulgemeinschaften tonnen fich erft in ber planvollen, fogialiftifchen Mirifchaftsotb. nung voll auswirten, aber in biefer Gemeinschaftsichule merben Die Rampfer erzogen, Die geschidt, flug und frart genug fino, um bie Gogialifierung unferer Birticaft und unferes Lebens giel. bewußt burchzuführen. Jeber Schematismus und jebe Gleich-macherel wird bier ebenso vermieben wie ber ichrantensofe Anathismus ber Individualitätsjuchtung. Richt in ein Drei-tlaffenipftem der unteren, mittleren und boberen Begabung werben bie unendlichen Entfaliungsmöglichkeiten hineingepregt, fonbern jebe merivolle Begabung findet in ihrer Arbeitegruppe bie besondere Entwidlung, aber fie findet fie nicht im Bewuhtfein buntelhafter Ueberheblichteit, sondern im solibarifchen Machstum

ber Gemeinicaftsverpflichtung. Huch ber Ge finnungebrill wird vermieben. In ber Freude ber Arbeit, in bet warmenben Gonne ber Lebensgemeinichaft wachsen bie liebe vollen, hilfsbereiten, giellfaren und tatwilligen Charaftere berat-Gerade in unferer Beit, in der bas Wirtichaftschaes und bis Anarchie bes Lebens alle herfommlichen Werte zerjeht but und nod mehr gerfeben wirb, fann autoritativer Gefinnungsbrill gar nichts nuten. Unferer Beit tann nur bie Binbung Giderheit gewähren Die aus bem ureigenften Erleben fich felber tnupft, - fann nut jene Festigfeit nugen, die im eigenen Leben, im elgenen Fahlen. Deuten, Wollen und Sanbeln Selbstschreit und antreibende Kraft gewinnt. Diese Gemeinschaftsschule ift die einzige Einheits fcule, bie bas Proletariat für feine fünftige Entwicklung brauch Sie ift gu gleicher Belt bie Schule, Die uns auf bem Gebiete bet Erziehung aus ber bestehenden Klaffenberrichaft ber burgerlichen Gesellicaft befreit. Doch auch für sie gilt, was für jeden prole tarifden Befreiungstampf eni deibend ihr nicht ber Staat, nicht bie bürgerliche Gesellichaft tann uns diese Gemeinichafts dul ichaffen, die Arbeiterflaffe muß trof all ihrer Rote leiber Sans ans Wert legen und mitten in unfere Rlaffengefellicaft hinein is gaber Rampfarbeit ben Grundftein ber Gemeinichaftsichule

2Mufih

Mogarts Stil ift Abergeitlich. Melodie ftrömt unendlich. Rhothe mus der Lebenssreude lächelt. Dithprambische Besahung ftrahlt aus den Kammermusikwerken für Blasinstrumente. Das neunte Konzert der Freien Bollsbühne fot eine finnvoll zusammengestellte Anslese aus dieser Mustigatiuns. Wessen Seele trug nicht ein Klingen mit in die Roimendigtelt des Alltiags aus dem Klarinettenguinteit, in dem sich die Melodie der Holabische aus Gesana perinnerlicht, aus dem Konzert sur ber Holgbidfer gu Gefang verinnerlicht, aus dem Rongert fat Flote und Sarfe, in dem fich Ton mit Ion zu nie wieber er reichten, feuchtenben Bufammentlang vermöhlt, aus ber Mufiglet feligfeit der minutiofen Comoll-Gerenabe für gwei Oboen, mit Alarinetten, amet Borner und amei Sagotte. Mitglieber Staatsoper leifteten in ber taprigiblen Aurführung ber eingeines Stimmen und in der zusemmenschmingenden Verwebung Inton gereistes und innerlich Zwingendes. Die beiden eing-streuten Arien aus "Figaros Hochzeit" und "Don Juan" wirten programm-fonventionell und fielen aus bem Rahmen ber Berust

Muf bem 5. Rammermufftabend bes Rlingler. Qartetis wurde auch Mozart gespielt, das Streichquariett Rr. 9 in Beut-wurde auch Mozart gespielt, das Streichquariett Rr. 9 in Beut-Bon Mustalerseligkeit war in dieser startblitigen Mozartul-saffung kein Aiemaug zu spüren. Sine unerklärliche, geistige Spi-digkeit, die die in die gewollte Art der Longebung spürdar wurde nahm besonders den beiden Mittelsägen seden impulstven

Von den Wiederaufbauern

Einer Rei'je von Fachgeitungen mar vor einigen Tagen eine Bellage be gefügt, die einen Aufruf enthielt, ber Deutichen Boltor, artei Gestmittel jur Durchführung bes Mahlfampfes für die preuftischen Landtagswahlen zu ipenden. In der Ein-leiturg dieses Beitelbriefes der "Kettensprenger" helht es:

"Der 20. Februar wird entscheiden, ob die sozialistische Revoantionsregierung in Preußen mit all threr Mis, und Prote titons wirtschaft endlich beseitigt werden soll ober
nicht! Bleibt die Sozialdemokratie in Preußen weiter am
kinder, so wird sie mit Sicherheit ihre alte Stellung im Reiche
ich wieder zurückerodern. Dann sind alle Ansänge zum Wiederinstan dahin: Die Iwan gswirtschaft wird wiederinstan dahin: Die Iwan gswirtschaft wird wiederinstan dahin: Die Iwan gswirtschaft wird wiederiehren, der leite Reit des Selbstischung des Surgert verdrechen, die Selbständigkeit der Erlikenz des einzelnen wird wehr denn je bedrocht sein, die produktive Wirtschaft durch neue in in nige Sozialisierungsexperimente verichtet werden. Darin liegt leiten Endes die ungeheure Becrutung der preußischen Wohlten."

Wie sicht es um den "Wederausbau" der Deutschen Boltspariel? Bis zum Ueberdruß haben die Hand und Kopfarbeiter
die Phrase gebört: "Aur die Arbeit sann uns retten!" Handund Kopsarbeiter mit Jamille wossen gern arbeiten, aber das
Unternehmertum treibt Sabotage, indem es Kurzarbeit einführt oder Betriebe sillegt, wenn der dreimal heilige
Prosit geschmäsert werden könnie. Und wie versiehen es die Agrarier, die Parieigänger der Deutschen Boltspartei und der
Deutschnationalen, die Breisischraube sie alle Landenrechtet Deutschnationalen, die Preisschraube sür alle Landesproduste immer schärfer anzuziehen, die notleidende Sevösserung bis auf den letten Blutskapsen du schröpfen! Es sei nur an die Preise für Mild, Brot und Kartosseln erinnert. Diese Wuckerwirtschaft hat die Reichsregierung, in der die Wiederaufbauer liben, nach Kräften wirtskliebe

bauer figen, nach Kraften unterftügt. Der Aufruf ber Deutschen Bollspartei forbert bie Beseitigung ber preahlichen "Revolutionsregiernug" mit all ihrer Dig. und

Beote Aionswirtichaft.

The liegen die Dinge tatsächlich? Die Berhandlungen im Cauptansichnis des Reichstages müssen doch jeden, der nicht mit Echeullappen umberläuft, unwiderleglich bewiesen haben, daß Korruption und Migwirtichaft Kriegserliche in ungen sind. an benen bie Wieberaufbauer bie Sauptidulb tragen. Dem Abgeordneten pan ben Rerthoff, einem Guhrer ber Deutidnationalen Bolfspartei, murbe nachgemiesen, bag er icon mubrend des Krieges, als Direttor des Stahlwerts "Krone", in vielen Gallen Schmiergelber gezahlt bat, jo bag fich ber Staatsanwalt noch mit biefer Angelegenheit eingehend beschäftigen wird. Re Aboff hat ferner von feinem Gelbichrant amtliche Giegel eigenischtig entsernt. Die von ihm gesührten Gebeimblicher, seine Steuererklärungen, Alten aus dem Berufungsversahren und über leine Abgabe vom Bermögenszuwachs sind — verschwunden. Betrochten mir Bermögenszuwachs find — verschwenden.

Beirachten wir nun naber eine führende Größe ber Denischen Balspartei. Der Abgeordnete Dr. Sugo ift Leiter ber Außenjendelssielle für den Exporthandel und bezahlter Geschäftsführer des Berbandes ber Lebergroßhandler Deutschlands. Dieje Augenhandelsfielle hat die Ausfuhrerlaubnis für Klofetipapter erteilt, bas in Birflichfeit - Beitungspapier ift, nachbem bie guftundige Außenhandelostelle für Papier die Aussuhr dieses "Klo-fritpapiers" miederholt abgelehnt hatte. Der vollsparieiliche Abgeordnete Dr. Sugo bat fich icon fruber als tuchtiger Gefchaftse mann ermiefen. Er hat von bem Berbande ber Lebergroßhandler Dentschlands, beffen bezahlter Geschäftsführer er ift, wie es heißt: für feinen Reichstagswahlfonds 89 400 M. erhalten. War bas ber "Gegenwert" ber Lebertapitaliften für bie von ber Leberindustrie und dem Lederhandel gesorderte und von dem dentschieden Abgeordneien Dr. Ongo in schäffter Welle verssochtene Aufhebung der Iwangswirtschaft für Leder? Was sind 800 M. für die Ledergroßtapitalisten gegenüber den ungezählten Millionen, die nach Aussedung der zwangsweisen Bewirschaftung des Leders durch die grenzenlosen Breissteigerungen sür Leder und Schuhe auf Kosen der gegenüber der Lederschussellen Verleichen Bestellen der Lederschaftung des Leders durch die grenzenlosen Breissteigerungen sür Leder und Schuhe auf Kosen der Verleichen Russe der Lederschussellen der Lederschussellen der Lederschaftungen für Leder und Schuhe auf Kosen der Verleichen Russelle der Lederschussellen der Lederschaft militalise in den Maffe ber Lederindufirie und bem Lederhandel mubelos in ben Schoft fielen?

Die arbeitenden Rlaffen miffen und muffen es am eigenen Leibe tiglich erfahren, wohin ber fogenannte "Bleberaufbau" ber rechts-fichenben Barteien führt. Gine "Aufwartsentwidlung" mögen biefe mohl berbeifilbren, aber nur im Sinne bes tapitaliftifchen Gelbfades, nicht im Ginne einer geiftigen und forperlichen Sober-

entwidlung bes arbeitenben Bolfes.

100

報ははは

250

In ber gestrigen Sigung bes vollswirtschaftlichen Ausschuffes ! Reichswirtschaftsrates ertfarte ber Reichstagoabgeordnete Dr. Sugo, bağ er fein Amt als Reichsbevollmachtig. ter ber Augenhandelsstelle für ben Erporthandel niederlege, und zwar wegen des gegen ihn ausgesprochenen Berdachts, baß seine politische Stellung auf die Art ber Fahrung seines Amts einen Einstuß haben könnte. Diese Berdächtigung weise er als seber fachlichen Grundlage entbehrend aufo icarffie gurlid.

Bert Dr. Sugo erlaubt fich ba eine tleine Berbrebung ber Taifachen. Richt feine politifche Stellung ift auf feine Flibeung ber Geichafte maggebend gemejen, sonbern umgelehrt, bie Ge-Weshalb legt benn bert Dr. Sugo nicht fein Reichstags-manbat nieber? Erlauben bas die Gelbgeber nicht?

Der Effener Ausnahmeprozes

Schwere Mighandlungen ber Berhafteten. - Der Rronzeuge, ein Spigel, nimmt feine Aussagen guruch

Aronzeuge, ein Spigel, utunint seine Aussiagen zurück Am 10. Februar begann in Essen vor dem Schwurgericht ein Prozek gegen 15 Arbeiter, die mährend der Märziage gegen die Kapp Truppen im Rubrgebiet gefämpft hatten. Bei der Ein-nahme von Essen durch die Arbeiter entspann sich um den Basserturm ein heltiger Rampf. Dort hotte sich die grüne Bolize i seitgeselt, die abenso wie in anderen Orten Deutsch-lands auch im Rubrgediet mit den Kappsliten gemeinsame Sache machte. Die anvögenden Arbeiter wurden vom Wasserturm aus wiederholt hinterrücks mit Maschineugewehren de sich ossen, Als die Arbeiter auf den Aurm loszogen, wurde von oben her unter eine ge da lite Hand und an an en sach un geschleindert. Ueber das hinterhaltige Treiden der im Wasserturm stationierien Truppen waren die Arbeiter so empört, das sie den Wasserturm kürm ien. Es sam zu einem Handgemenge, dabet wurden 11 Mann der Besahung erschlagen, der Reie als Gesangene ab-gesübrt.

gesührt.

Bei den Kämpsen im Anbrgediet handelte es fich, wie sebermann weiz, um eine politische Aftion der Arbeiter zur Abwehr eines bedierrischen Bergebens. Obwohl im Ruhrgediet die Reiche wehr bei ihrem Einzug Hunderte non Arbeitern full-brüttg abgeschlichen te hatte, und zwar in vielen Kielts brüttg abgeschieden der hatte, und zwar in vielen Kieltschen, zu stieben Bersonen, die gar nicht an den Kämpsen iellgenommen hatten, sondern nur von irgendeinem Ghult denunziert worden waren, dat sich dieher kein Gericht veransant gesehen, gegen die Märder in Reichswehrunisorm vorzugehen. Icht wird den 15 Chener Arbeitern der Brozeh wegen "Rordes" gemacht. Wir haben es also mit einem Ans na hmehr oge hin un, der bei der Arbeiterschaft den Eindruch hervorusen mun, dah noch einmeil Rache un ihr genommen werden soll, weil sie während der Märztage die verdrecherischen Reichswehr-Generale und ihren beutschatzigen und Anden den

ihr genommen werden soll, well sie während der Märzinge die verdrecherlichen Reichawehr-Generale und ihren deutschaatsonalen Andang davonjagis.

Die Antlage daut sich zum großen Teil auf de welstofe Berdäcktig ungen und Beschuldigungen auf. Die Augestogten besinden sich leit längerer Zeit in Unterluckungshaft und es konnte vor Gericht schliegtest werden, daß die Berhafteten von den Relösemehrseldaten und der grünen Polizei im Gestingtis und es kelösemehrseldaten und der grünen Polizei im Gestingtis verden den den Kelösemehrseldaten und der grünen Polizei im Gestingtis der wurde über deine Auf der wurde über eine Banf gelegt und von lechs Mann mit Reitpetischen und Gummtknöppeln, die an ihren Enden mit Geranden versehen waren, blutig geschlagen. Bei einer späteren Einlieferung ins Gestingtis konnte der Arzt schließen, daß sein Körper von 20 Wunden bedocht war. Roch deute trägt sein Körper große Karben, auch am Kopfe sind Gpuren den Mithaulung noch deutsich zu ertennen. Die Geschworenen konnten sich währer der Verhandlung davon überzeugen.

Durch die Züchtigungen wehrlos gemocht und in süchterliche Angel verleht, machte der Angeslagte Echrier Angeben, die erheute nicht mehr ausrechterdalten fann. Im Gerängais wurde da uernd nach 511fe geru senecht und in süchterliche Muslagen, die nicht der Wahrheit entprachen, sie andern Angesklagten gepeinigt und pesoliert wurden. Um beschaptingen wurde da uernd nach die Kapesen, die nicht der Wahrheit entprachen, sie wochen. Das Fundament der ganzen kinligge beruht aber auf die Kundslagen entsen Spikels und Provockateurs Hand Sorelien werden. Das Fundament der ganzen kinlige beruht aber auf die Kundslagen eines Spikels und Horderen dern der Spikelstätigkeit erfahren gestellt und hat fin durch ein wirde der der der der K. D. in Hoerden leite werden. Das Fundament der ganzen kinlige beruht aber auf die Kundslagen entsernt, weil seine Parteigenossen von leinen Bosten einsernt, weil seine Parteigenossen von leiner der gesche kohnen der Kondoret frie der der kangeben beschweren sol

Dassie entsuben sich in Beeissovens Es-dur-Quartett op. 127 alle soelischen Gewalten. Das Inhaltliche war resitos von den Spielenden ausgesogen und entäußerte sich als Quintessenz höchster verscelltigter Jusammengehörigteit. Bon Rezinceks Cie-mollestreichauartett, das uraufgesührt wurde, hörte ich nur die einden letzten Sähe. Goweit aus dieser unvollkommenen Aufgauhme übershaupt eine Einstellung resultieren kann, vermisse ich das Organische Muldau und das Sudsantielle sowahl in der melodischen mie harmonischen Ersindung. Das Experimentieren mit einzelnen Kombinationsessent trägt ordestrafen Edaratter; im überwiegend Artordischen ist die quarterisstische Linie zerieht.

verwandte geistige Auslöungen greisen bei Josef Aolenk attordichen ist die quartetistische Linie zerseht.

Eng verwandte geistige Auslöungen greisen bei Josef Aolenk od in seiner Doppelbegabung als Slanzil und Komswall ineinander. Wie in seinem Klavierspiel vorläusig moch dwnamische Dissernzierung und segliche Klanglustur sehlen, wie Eitobes und Unverarbeitetes über die Lasten politert und sich tross allem ein kartes persönliches Temperament durchtingt, so verrät die Kompatische seinen Klaviersches trog seiner schulmöhigen, olimeisterlichen Etrustrur und troch der geringen Bartabilliaf der Opnamissernagsstale beachienswertes Gesaltungsinkinkt. Weit unfruchtbarer erweist sich die atademische Art seines Komponierens Klavichsen-Bertonungen erstmaltg sang. Die regelstrenge, kontraspunktierende Klavierbehandlung wirkte in ihrer Jarbiossfaleit vermönen wurde durch die Kontrastierung mit Chreefeschen Liedern von Silaischen Gertonungen erstmaltig inng übt segessterlichen Liedern von Gesan George und Kainer Maria Allse schimmern, ledt die Kontrastierung mit Gegeefeschen Liedern von Silaischen George und Kainer Maria Kilke schimmern, ledt Schref ers kostdare impressionistische Meisterschaft. Der innzund mondsceinromantische "Sont" ist ein unerreichtes Kunstwertsche, vos Jauder in den eisisch alligernden Knancen und dem Gernher dazusschen Dorschenkendager. Beclan Kovals Achten Grimmungswerie, John Kolen Carpenters "Licht mein Licht" leidenschaftlich meiodischer, inhaltsreicher Gedang. Boul Madlens Organ ist vollsomen verlügen Der geniale Bianis Walter Gienschaftlich eit ein grettete als unvergleichlicher Begleiter und Interverber die heise Stimation.

In der Thilbarmonie sanden dicht hintereinander zwei wie die fe fi ng retiete als unvergleichlicher Begleiter und Interverber bie heise Stimation.

yet die heisse Situation.
In der Bhilharmonie fanden dicht hintereinander zwei Wahler-Abende statt. Heinz Unger dirigierte die 7. Symphonie im IV. Kongert des "Andruch". Brund Malter "Das Lied von der Erde" im VI. Meisterlongert. Mährend heing Unger noch mitten in der Entwicklung steht, aber voll zugendlich trastvollem Temperament die distere "Siedente" mit ihrem macht vollen Ausklang in allen Tiesen und Gegensäuslichkeiten durchwicklie und ungeheure seelssche Spannungen erzeugte, sie Krund Walters Aussengaung durchreiste Darbingung. Ich hätte mit eine Ausschloser gewünscht; klangberauschend waren die schwebenden Kaleurs dies an den seinelnen Unterschieden gegeneinander und könetloser gewünscht; klangberauschend waren die schwebenden Kaleurs dies an den seinelnen Unterschieden gegeneinander abgestönt. Fran Charles Cahier sang die Alitpartie mit überlegener Gelitigseit. Carl Günther könntyle mit seinem unzureichenden Ienor vergeblich gegen die Tut des Orchesters an, seine Stimme

war stellenweise ganglich zugebedi; von einer innerlichen Kongruenz mit bem Inhalt bes Wertes war nichts zu ipuren. In beiben Konzerten, bekonders in der 7. Symphonie, bewältigten die Blechblöser nicht restlos die technischen Anforderungen. 3. E. Bindifa

Schandgelb ber Baurgeoiffe. Die "Nene Freie Breffe" in Mien, Die ichmunigfte deutsche Beitung, veröffentlicht triumphierend folgende Rotig:

Geobe Spenden für die Sammlungen der Meuen Freien Presse. Hür die hungernden und scierenden Wiener Kinder wurden uns unter dem Motto "Im Bersteigestungswesse für einen Sitplat im Spelsemagen Bassau-Wien einer iconen Frau gegenüber"
10 000 Kronen zugemittelt.

Dat man so eiwas Edelbastes schon gesehen?! Während Mit-flonen Erwachsene und Kinder frieren, bungern und schließlich frepieren, sinden sich in einem österroldischen Spelseungen in einem D-Jug einige Burschen ausummen, die in frödischer Laume den Platz am Tisch "einer schönen Fran gegenüber" zu versteigern beginnen. Schließlich sinder sich ein kapitalistiger Schmaroker, der sur dies Bergungen 10 000 Kronen auf den Tisch segt. Und um den Juz voll zu machen, wird das Geld den hungernden Kin-dern geschenkt. Wir habens zu, warum sollen wir nicht nobel sein!

Ueber die Moral der Gesellschaft, die solches tut, konn man sich noch entrüsten. Hür das Matt, das solches begeistert bruck, ist aber wirklich seder Spucknaps zu gut. Man fleht an diesem Fall aber auch, wie folosist viel die Vourgeoffte von ihrem Gelde den Armen apfert. Gerade so viel wie für einen Sisplas "einer Miller Vour accomplex" iconen Frau gegenüber".

Tages-Roffgen

Beranhaltungen von Renten. Bum 18. bis 28. Jehrurr mird als Ablichtenverfiellung des Martiametientheaters "Alchieln des dich gespielt.
Die Berichtungen finden täglich von die liefe ab im Exporm. Terfiner Str. 10.
parte nar 75 Off, ind im Rachane, Jimmen 226, im deben.
Cinteratoriarien für das Rentschape, an abben.
Cinteratoriarien für das Rentschape, an abben.
Em Conning, 20. Jehrung, 7 lier, sindet im der Miele der Kealfiele ein
hettigen beitern und einken Charotiers und Lieder nur Stanischenten mirb
Bottlige Deitern und einken Charotiers und Lieder zur Laufe zu Ceible deingen.
filmert in.
Walt. Den am Tanaton in der Schaffen und im Mathans,
Mach. Den am Tanaton in der Schaffen.

Mittwoch Berhandfung hat aber eine große Neberrafchung gebracht. Tom brod melbete lich ploglich freiwillig und versehte badurch ben Gerichtschof in eine peinliche Aufregung. Bei seiner Bernehmung gab er an, baß er seit Januar 1919 beim Generaltommanda Batter in Münker als Spihel beichäftigt beim Generalsommande Waiter in Münker als Spikel bejösltist war. Rährend der Kappiage war er vorübergehend ver haftet worden, der Untersuchungsrichter hat ihn aber wieder freiges salfen, damit er ihn Material über die Borgünge am Wasserturm verschäfte. Rachdem er 15 Arbeiter des Moodes beschuldigt hatie, verschwand er. Runmehr erfärte er vor Gericht, daß er in jedem einzelnen Halle eine wissen fich falsche Aussiagen ein derartiges, läweres Bersahren entwickeln würde und nehme deshalb heute alles zurück, was er gesagt habe. Ja, er erstärte sich sogar berreit, für seine falschen Aussagen eine Etrase ansputzeten. Des weiteren behauptete er, seine salschen Aussagen vor dem Untersuchungsrichter seine ihm in den Mund gestegt worden.

legt worden. Möhreigen Berhandlungen ist es wiederholt zu scharftend ber bisherigen Berhandlungen ist es wiederholt zu scharfen Zusam men stossen zwischen dem Borsigenden und dem Stantsanwalt einerseits und den Berteidigern andererseits getommen. Mögen während der Kümpse um den Wasserturm tatsichtlich einige Arbeiter in der Erregung Sandlungen begangen fatjageld einige Arbeitet in der Erreguig Handelingen designigen haben, die niemand entichulbigen kann, jo bleidt boch die Tat-jache bestehen, daß and dieser Prozes ein Ausnahmeprozes ist. Wir wiederholen noch einmal: gegen die viesen Mörder der Reichewehr ist bieber noch kein Geräht eingeschritten, am aller-wenigken im Rubrgebiet, wo die "Hiter der Dednung", aufge-hachelt durch lappistische Ossische, wie die Hunnen gehauft haben.

Deutschnationale Wahlpropaganda

Unter bieler Stichmarke brachien wir am 10. Jebruar die Mitteilung, daß die Deutschnationale Balkspartei in einem Alugdatt fromm und frech behauptete: Für die Unabhängigen simmen nur Sichtgroßen inngen und Indengenossen. Wie ungelten die Reichstags, Landings- und Sindiverordneten-jührer dieser Partei namentlich sest, denn sie tragen sur die Gudei-larist die moralische Beraniwortung. Inwolfden ersuchte uns der bewischnaften Fingblatt nichts zu tun habe. Die ebenfalls benahm ten Peulschnationalen Greiniger und Koch düllen sich in en Deutschnationalen Steiniger und Roch bullen fich in ten Deutignationalen Greiniger und Roch gaten ich is Soweigen. Wir wollen nun eiwas dentlicher werden. Dieses erbärmliche Flugblait sorbert um Anschluß an die beutschnationale Bolfspartei auf; eine Beitriligerfirung au das Bartel-Sefretartat ist heigesügt. Wer ist nun der Sefretär der deutschnationalen Volkspartei sur Berlin? Kein auderer als der Umtsrichter a. D. von Lindeiner, Mitglied der Berliner Stadiverordneten Berlammung. Er wird im Roten Hause Rede und Antwort stehen mussen, od er diese Endels berit des

Spalinng der rumänilchen Sozialiken. Der Kongrest der tu-mänischen sozialikischen Partei, der die Frage des Beitritts zur dritten Internationale zum Gegenstande hatte, endete nach deri-tögigen hestigen Dedatten wie in Douishland, Jialien und Frank-reich nult einer Sozialung der sozialistischen Partei. Die Jahl der zu den Kommunisten übergegangenen Batteimitglieder in nicht nog. Die sozialistische Numphartei beichiof, die Frage des Bei-irlits zur britten Internationale durch Absitummung des gesamten rumänischen Profesarials entscheiden zu lassen. Die Absitummung über den Anschlass an Mostan if auf den. Die Absitummung über den Anschlassen schacken ih auf den die gespelezt worden. Die Cozialisten glauben schan fent, auf eine über mältigen be Mehrheit sur die Absehnung der 21 Bedingungen Lenins rechnen zu können. Spaltung ber rumaniichen Goglatiften. Der Rongreff ber ru-

Deffentliche Wählerversammlungen

Donnerstag, ben 17. Februar:

Glaafen. Restaurant Wolff, Spanbauer Strose. Tieswerber: Sportfindhaus Schul). Haleshark. Bollsichule. Referent: Gemeinbevorsteher Eggert. Brauns Gesellsichaus, Bends 7 Uhr offentliche Aerjammlung in Brauns Gesellsichaus, Bahnhof Treptow. Referentin: Gesells Ped

Freitag, ben 18. Februar: Spandan. Rochs Bismardiale, Feldstraße 52. Referent: Reichstangsabgeordneter Dr. Serb. Stemensstadt. In Stemenstadt-Jestfäle, Kapellensteig 4. Rosserent: Landtagsfandidat Rabold.

Bierler Distrift. Am Dienstag, den 15. Februar, sprach in Grammanns Feststen vor einer jablreichen Juddrerschaft die Landtagstandikarin Genossin Lehrerin Ellis Bed siber das Thema: "Die Echule und die preußischen Landtagswahlen." Die Reservin sicherte dabel aus, daß die hentige Schule, in der der Arbeiter nicht einmal so viel serne, um einen Bericht an schreiden und sich dabet fremder Sisse deburenen muß, sehr verbellerungssbedürstig ist und nur durch die weltliche, die Einheitschule das Iies erreicht werden sann, das wir uns gestedt haben. Wenn es aber die zu erreichen, so liegt er daran, das die kriche über die Schule noch einen großen Einlind ausübt, und besonders ist es die Gehnle noch einen großen Einlind ausübt, und besonders ist es die andellige Kirche, die die Elietn vor der Einheltsschule gruselig macht. Um dieses zu ändern, wäre es aber nötig, die seize kapitalistische lijche Kirche, die die Eltern vor der Einheltsichule geufelig macht. Um dieses zu ändern, wäre es aber ndtig, die jestige kapitalistische Wirtschaftliche unzunändern, zumal die heutige kapitalistische Geschischeft das größte Interesse daran hat, die Arbeiter und Arbeiterinnen in der Dummbeit zu erhalten. Darum, so fährte die Reduerin zum Schluß aus, ist es Pflicht eines seden Mannes und jeder Fzau, am 20. Februar zur Wahl zu geben und seine Stimme adjugeden illt die U. S. P. D., die die Berschlechterungen der Schule beseitsgen wird. — Die Dies Kerschlechterungen der Schule beseitsgen wird. — Die Dies kassen und seine fich so kassen abs beseichten der Alle und Keukommunisten ihre Sprücklein abstelerten, dehnte sich so lange aus, daß die Genossen Boch auf die U. S. P. D. wurde die Verlammung geschlossen.
Reinischvorsesselt. Am 15. Kebruar richtete Genosse Lobe.

U. S. P. D. wurde die Berfammlung geschlossen.

Reinistendorfe West. Am 15. Februar richtete Genosse Lobeman nu einen lehten Appen an die Reinistendorfer Wahlerkhaft. Er hob besonders das Wahlrecht der Frauen hervor, das sie durch die Revolution erhiesten. So muß den Ausgang der Wahler von Augen gesichet werden, dah sie sier den Ausgang der Wahlen entstweldend sind. Dann seitsterte Genosse Lodmann noch einwelturz die preußische Positif und ichlos mit der Ausstauen aus ein Reinen der U. S. P. au geden. In der Nussaus werd ein Redner der I. K. B. D., natürlich über den offenen Ariest undere Genossen Kiesel. Im Schluswort ging Genosse Lodmann unser des Aussährungen des Kommunisten ein und widerlegte sie unier lebbassem Beisall.

Petedrässbagen. In der aweiten Mentlichen Wählerversamm

Anter sedhasten Beitalt.

Fetedeichshagen. In der aweiten Mentlichen Mählerversamminng, die von unierer Partei veranstaltet wurde, sprach Genofit Seger über die Bedeutung der Landingswahlen. Da fich nach seinem sachischen, mit selhasten Beisall aufgenommenen Neieral troß mehrsacher Ausselberung niemand zur Diskusson meldeigergriff Genofie Seger noch einmal das Mort und behandelte in kurten Aussilbrungen die Folgen der Pariser Konserna, die Stellung der U.S. B. dazu und die wahnstinge Bolitis der Kommunisten. Danach wurde die Bersammlung geschiosen.

Soeben orschien 11. bis 20. Tausend Wir demonstrieren!

. . Prois 50 Plennig . Der Wiederverkäufer hoher Rabait an BUCHHANDLUNG ,FREIHEIT"

Groß = Berlin

Achtung! Wahlscheine

werben diesmal nicht verfandt. Jeder Wähler - Mann wie Frau — verfehe fich beshalb für ben 20. Februar mit einem Berfonalausweis; Geburtsurfunde ober Tauffcein, Traufcein, polizeiliche Anmeldung, Steuerquittung uim. Bur Ausübung des Bablrechts ift die preuhische Staatsangebörigfeit nicht erforberlich. Alle über 20 Jahre alten reichsbeutschen Manner und Frauen, die in Preufen wohnen, find mabiberechtigt. Reiner bleibe ju Saufe! Jeder mahle Unabhangig!

Mahregelung beim Kommunalbetrieb Lichtenberg.

Anfangs Oftober v. 3. murben bie Kollegen S. und R. als Bilfsarbeiter fur ble Stadthauptfaffe in Lichtenberg eingesiellt. Laut Tarif mußten fie ein Formular ausfüllen, nach bem fie eine vierwöchige Probezeit burchjumachen batten, um bann, wie jeber unbere Silfsarbeiter, angestellt gu merben. Als bie beiben ihren Dienst anfraten, wurden sie zunächst gezwungen, Ueberstunden zu machen, ba, wie die Beamten ihnen sagten, es im bringenden Interesse des Geschäftsbetriebes lage. Bon dieser Ueberarbeit überzeugten sich and die Kollegen, nur mit dem Unterschied, bas es nicht ihre Aufgabe mare, fie ju verrichten, fonbern fur fie andere arbeitelofe Kollegen genug vorhanben maren. Bufammen mit ihrem Angefielltenrat gelang es ihnen, biefes burchgufegen. Die Ueberftunden horten auf, und zwei neue Silfefrafte traten ihren Dienft an.

Diefes gielbewußte Borgeben mar aber burchaus nicht nach bem Sofdmad ber Berren Beamten und Oberbeamten. Gofort erfchien ein Beamter ber Berfonalabteilung, ber ben beiben Rollegen ein gang neues Formular vorlegte, nach dem fie nur file eine Aus-bilfsarbeit auf 6-8 Mochen eingestellt waren. Als Grund zu Diesem Umftoh der Engagementsbedingungen gab er an, daß hier lediglich ein Bersehen und eine reine Formalität vorliegt. Da er hierbei einerseits mit Vitten und Bersprechungen auf eine endgilltige Einstellung, andererseits aber mit ber Drobung über iofortige Entlaffung, vorging, waren bie beiben Rollegen ge-awungen, bas neue Schriftstat zu unterschreiben.

Rachbem nun biefe Beit verlaufen, wurden bie Rollegen immer wieder gegwungen, neue Bertrage auf Berlangerung ber Bedäftigungezeit gu unterichreiben, immer, nachoem ihnen gejagt murbe, daß fie die erften maren bei Reueinstellungen.

Die Beamten hielten Wort. Reueinstellungen murben vorge-nommen und angetreten, aber nicht von ben beiben Rollegen. Best, im Februar, feste man fie wieber, nach einer Beschäftigungs-

Der Bentra Betrieberat ber Rommunalbeirlebe Lichtenberge hat fofort Protest gegen bie Entlassung eingelegt und fich für ble Wiebereinstellung ber beiben Rollegen eingesett. Als ben allein Schulbigen bezeichnet er einen in jeder Weife rud. ichrittlichen Gefreidr namens Goubert, mit bem bie Arbeiter und Angestellien icon langft im größten Dage ungufrieben finb.

Die Svehnlation ber Dentschnationalen

Die Spekulation ber Dentschnationalen Bus Babelsberg wird uns geschrieben: "Der Park Wabelsberg wengt zurzeit im Schmud von deutschalten und Angestellten der ehemals fönigl. Gärten zur Stimmabgabe für ihre Partei zu ge-winnen. Da dürsten sie sich arg verzechnen. Die hiesige Ar-beiterlägft lennt zur Genüge das Mohlwollen der Hohenzollern und ihrer Stühen, der Denischnationalen. Muste man sich dach jaheelang mit den erbärmlichsten Loonverbällnissen zufrieden-geben. Die Arbeiterschaft wird es nie degreisen können, daß man Hunderte von Millionen sie ihren versiosenen Arbeitzeber nach hom denden will, mährend man den Arbeitern, die heute nach dem Ministerium des vorwals königlichen Habeitsen, die heute nach dem Ministerium des vorwals königlichen Habeitsbedingun-gen zu schaffen. Jur Mustration, wie man sur die Hinder-bliedenen alter Arbeiter sorgt, diene folgender Hall: Im Gutsbezirt Babelsberg wohnt eine alte Witwe B. im Alter von St Jahren. Ihr Mann war über 100 Jahre in der königl. Hosspärtnerei beschäftigt. Diese Frau bekommt eine Mente von lage und schrebe 25 M. wonatlich. Bereits im Oftober 1920 ist vom Gutsversteher ein Geluch nach dem Hausministerium abge-gangen, um eine Rentenerhöhung für diese alte Kran zu er-reitzen, jedoch ist der Erfolg dis heute ausgeblieden, so daß sich diese arme Kran in der ditteriken Rot besindet. Die Arbeiter und Angestellten sahen sich veranlaht, eine sleine Sammlung zu

veranstalten, um biefer armen Bitwe eine fleine Welhnachts-freude gu bereiten. — Kommentar überfluffig. Jedenfalls wird die hiefige Arbeiterschaft ben Deutschnationalen bei ber Bahl bie gebührenbe Antwort erteilen.

Eine verhinderte 100-Millionenichiebung

Eine verhinderte 100-Millionenschiedung
Ein schwunghafter Sandel mit gefällsten Ein. und Aussuhrbewilligungen war ansangs vorigen Monais Beamten der Abteilung W des Berliner Beltzeiprästdums zur Kenninis gelangt.
Es handelle sich hauptschlich um Einsuhrbewilligungen für Auslandszuder. Die Beamten hatten ersahren, daß eine solche Einführbewilligung über 6000 To. Aussandszuder einem hießigen
Größgeschäft angeboten worden war. Da der Zuder einen Wert
von 118 Mill. Warf darftellte, so sorschen die Beamten nach, ob
es mit der Einsuhrgenehmigung seine Nichtigkeit sabe. Es gelang ihnen, den Schein am Tage vor der llebernahme des Zuders
zu beschlagnahmen. Im die Fälschungszentrale aussindig zu
machen, wurde die Beschlagnahme verheimlicht und die Lieseranien
erlucht, noch eine besondere Bescheinigung sür die ungehinderte
Einsuhr zu beschaften. Aber auch diese war in wentgen Stunden
zur Stelle. Die Uebergade der Bescheinigung, die in einem Cassa
m Aursürstendamm statisand, sührte zur Berdastung der beiden
Zieseranten der Kälschungen, des Kaulmanns Otto v. Gutzeit und
des Zinkdrungers Bunke. Die weiteren Ermittlungen und Rachsossichungen der Beamten der Kölschungen ben Auch
bald nach der eigentlichen Kälscherentrale am Tegeler Weg 10 in
Charlottenburg. Ein Schlosser Bordert hatte dort von einer
Witwe ein Immer gemietet und in diesem stellte er miammen
mit dem Zinkdruder Bunke die Kälschungen her. Diese waren
lehr täuschend nachgemachte Cime Durchluchuna der Kohnung
führte auch zur Beschlagnahme der besten technischen dilssmittel.
Der angebliche Schlosser Bordert gibt an, das gesamte Stempelmaterial von der "illegalen sommunistlichen Pariei" erhalten zu
haben. Bei dem Berhafteien wurden in einem Kosser erhalten
meter Stempel und der bazu beschlagnahmen Bordenen. Mit disse
dieser Stempel und der dage machen in einem Kosser erhalten
beiese Stempel und der dage kenntellen pur vorgefunden. verpadt noch nachgemachte Gummistempel vorgefunden. Mit Silfe biefer Stempel und der dazu beschlagnahmien Vorbrude waren die Kälscher in der Lage, "vollgültige" Ausweispapiere aller Art zu liefern. Durch die Aushehung der Kälscherzentrale ist das Reich vor weiterem großen Schaben bewahrt worden.

Rene Gahrfarten auf ber Stubte und Mingbahn. Die augerorbentliche Berteuerung ber Preife für Fahrtartenpappen amingt nun auch bie Gifenbahnvermaltung bagu, in ihrem Betriebe in ber Ausgabe von Fahrfarten ein fleineres Format für bie Gabrfarten zu mählen, um auf diesem Wege Ersparnisse zu erzielen. Borläusig ist jedoch nur beabsichtigt, die neue Form der Fahrfarten, die im Berlehr auf der Hoch- und Untergrundbahn besteht, im Berliner Stadt- und Ringbahnversehr zur Ausgade zu bringen. Wie auch auf der Hochbahn sollen die Fahrsarien nur die Höllte der hieberigen Fride Salfte ber bisherigen Große haben und je zwei gufammenhangend mit nur einer Ordnungenummer hergestellt merben. Da auf ber Stabt. und Ringbahn feit einiger Zeit ber Ginbeitstarif eingeführt ift, fo merben nur vier Arten ber neuen Rarten in ben Berteht gebracht werben, und jwat für Rinder und Ermachfene in jeber Rlaffe eine befondere gabtfartenform.

wieder Alasse eine besondere Jahrfartensorm.
Der Neichssische um 155 Millionen betrogen. Gin großer Brozes, der sich gegen den früheren Angestellten des Kausmanns Georg Stlarz, Ernst Sonnenseld, und sieben andere Bersonen richtet, beginnt am nächten Montag vor der vierten Straffammer. Hauptangelagter ist der 28sährige Ernst Sonnenseld. Er soll mehrsache zum Teil Ichwere Diedstähle bei Georg Stlarz begangen, serner den Reichssistus um etwa 155 Millionen Mart beirogen. Urfunden gesölscht und wichtige Papiere politischen Inkat beirogen. Urfunden gesölscht und wichtige Papiere politischen Inkat beirogen. Verener eine Erpressung gegen Georg Stlarz versucht haben. Der Bater, hermann Sonnenseld, die Mutter, der Schwiegerlohn und der Iruber herbert werden der Beläuse der in die Sache mit verwiedelt war, dat sich inzwischen erscholsen. Ferner sind angestsatzt Genochpistin Gertrud Schlad, die frühere Berlobte Ernst Sonnenselds, die die kenten Schlad, die frühere Berlobte Ernst Sonnenselds, die diesen bei der Flucht nach holland behälflich gewesen sein das, und der Hauptigen beinst dem Kachrichten bienst des Großen Generalstabes tätig, ist dann Geschäftssührer der Stlarzschen Marketenderei geworden und wird des Beischlichen Kartenderei geworden und wird des Beischlichen Kartenderei geworden und wird des Beischlichen bienst bes Großen Generasstabes tätig, ist dann Geschäftssührer der Essazzschen Marketenderei geworden und wird des Beitruges gegen den Reichsfistus beschüldigt. Endlich muß auch der Oberkontrolleur des Neichsbeauftragten für lieberwachung der Eine und Aussuhr, Kausmann heinrich Bumann, auf der Anstagedant erscheinen. Er soll in unzutälliger Weise bei den Geldsendungen des Baters Sonnenseld an seinen Sohn in Holland mitgewirst haben. Ernst Sonnenseld soll einen großen Teil der bestraubierten Gelder auf Kosten seinen Gewandten eingezahlt, serner Wöbel, Pelze, Automobile und andere Luxusgegenstände angekauft haben. Er ist schließlich in Holland gemeinsam mit seiner Berlodien verhaltet und ausgestetet worden. Hür die Berhandlung sind eiwa drei Wochen in Aussicht genommen.

Borausficitiches Weiter für Berlin und Ilmgebung am Frei-tag. Biemlich mild, überwiegend trube und etwas neblig mit geringen Rieberichlagen und frifchen westlichen Winden.

morning and a second Gewerkichaftliches

Moskauer Sentimentalitäten!

Die Moskauer "Pramba", das Zentralorgan der Kommunistischen Partei, veröffentlicht in ihrer Kummer 4 vom 6. d. Me einen von S. Kaplun gezeichneren Artisel, der eine auherordentlich scharse Kritif der Lage des Arbeiterschuses in Sowjetruhland enthält. Der Artisel erklärt, dah sogar in den seinenden mitischaftlichen und industriellen Zentralhellen der Sowjetepublis eine allzu gleichgulltige und sogar ablehnende Stellung zu der Frage des Arbeiterschuses herrsche. Biessach werbe der Stand-punkt vertreten, daß die Gedanten des Arbeiterschuses gegen-wärtig eine philanthropische Sentimentalität dar-stellen, die sich mit der Hauptausgabe des Augenblids, nämlich der Erhöhung der Arbeitsproduktivität, nicht vertrage. Das Et-gednis sei, daß aus allen Enden Außlands, aus den Berriebs-räten. Gewertschaften, Jugendverbänden usw. dissertie des der schlimmsten Bernachlässigung der Erundprinzipien des Ar-beiterschung sund wegen der häusigen Berbehung der entsprechen-den Gelekgebung saut werden. Richt selten sind die Källe, wo auch leicht erfüllbare und für die Erhaltung der Gesundheit und des Lebens der Arbeiter unbedingt notwendig Kordenungen von leiten der wirtschaftlichen Organe wällig vernachlängt werden. Lebens ber Arbeiter unbedingt notwendige Forderungen von seiten der mirtschaftlichen Organe willig vernachtächgt werden. Durch dieses Berhalten werden lediglich die entgegengesetzen Verhältnisse erzielt. Die Ueberstunden, die häufig ohne ernhöltnisse erzielt. Die Ueberstunden, die häufig ohne ernhöltstwendigseit und in ungeheuerlichem Umstang eingestützt werden, der Mangel an Ferertagstuhe, die Nichtbeachtung der Gesche über den Schutz der Andere und Frauerarbeit haben nur eine Erhöhung der Kranskeits. und Urlaubsachlen und bes Arbeitsausfalls unter der Ardeiterschaft, frühe Invalidien Erkrankungen im Gesofge.

Gehr liart dabe fich die Zahl der Unalüdsfösse wegen des nach

beruftiden Ertrankungen im Gefolge.
Gehr start habe fich die Jahl der Unglücksfälle wegen des nach lässigen Perhaltens zur Sicherung der gesährlichen Maschinen und Maschinenteile gesteigert. Die gesundheitsschädlichen Juhände in den Betrieben erreichen einem unzulässig hohen Grad, vond es werden nicht einmal die einsachten Mahregeln zum Schuze der Arbeiter vor den beruftichen Schädigungen (Ciften, Galen, Staud usw.) getrossen. Die "Prawda" verlangt scheunigste Abhilse auf diesem Gehiet biejem Gebiet.

Daß sozialpolitische Forberungen in Rufland als phisanthro-pische Sentimentalitäten angesehen werden, wurde als With auf-zusoffen nicht übel sein, wure diese Berirrung nicht so theftraurig. Mobin bolichemistische Ideologien noch führen werden, ist gar nicht

Der Streit im Scala. Durch die intensive Unterstützung, welche der Inkaber des Weinrestauranis Scala, Gröff, leitens pet grünen Bolizei im Kampf gegen seine Angestellten erhalten hal, hat sich dieser zu einem außerte langwierigen und sichwierigen gessialtet. Seit ca. vier Wochen besimden sich nunmehr die Angestellten des Betriebes im Streik, um die Wiedereinschung des Betrieberates und die Abschaffung eines Sosiems, durch welches die Kellner des Betriebes seitens der Direction gezwungen werden, das Publishum zu bewuchern, zu erwirfen. Der Kampf geht weiter. Die im Betriebe befindlichen Angestellten sind Streit der die r. Das Meinrestaurant, "Scala", M. 62, Aufderstungelier gesperrt. Bentralverband der Hotel. Restaurant und Kasischungestellten gesperrt. Bentralverband der Hotel. Restaurant und Kasischungestellten, Zweigerein Groß-Berlin, R. 24, Essasse Str. St.

Mus ben Organisationen

Donnerstag, 17. Februar
Sechter Diprift, 2. Wiellung. Abende 7 Uhr Abieilungsversammlung Millieder, Munenlirche 21.
Sochiter, Redenites und echter Dinritt und Gerelau (G. Berwaltungsbestell. Abende 7 Uhr bei Schrift, Rominionet Git. 2. gemeinschaftliche Sigung ber

Rinderschunfomniffien. Charlotenber 71/5 Ubr Jablabend bei Rinfieu, Austrete, Grafe, Greger, Gde Marburger Gtrabe. Ericeinen ift pattelgenbiffice Pflicht.

Pierter Diftrift, is. Abeiling, Abende 7 Uhr Egtrezolichen bei Domoichempfi, Wrangelkrohe 104.
Treiteng, 18. Februar
Treitengelkrohe 104.
Treitengelkrohe 104.
Treitengelkrohe 105.
Treitenblie Piffritt. Abends 7 Uhr Crimsahlobend in allen Begirfen.
Sieelih. Ertraadiabend in folgenden Begirfellafgien: 1. Begirf: Schmidt.
Scholdte. CS; B. Begirf: Rangs, Richiefte. 4; J. Begirf: Burmeller, Holdernichte.
Sex. So; 4. Begirf: Schabuler. 666e Socienmelkroher: 5. Begirf: Radio.
Rugefte. 6; 6. Begirf: Medils, Hismard. Sche Martendorfer. Etrole: 7. Bestrif: Etrofian, Lichterleider Sir. 21. Es if Pflicht aller Genoffen und Geneffinnen, vonfightig zu erichelmen.

Bereinshalender

Bund ber tednischen Angeitang, 18. Februar Des gesomten Baugemerbes in Sovetlando Feliffen, Neue Friedrichtraße 30 (Gorienfent). Cos, Brefeiterberingend Menfalln. Berting bes Senoffen Aramer: "Die Jugend und bie Banbingsmablen".

Berantwertlich für die Arbaftion: Emil Rabolb, Berlin, Derantwertlich für den Infereienteil: Labwig Romeriner, Ratisbert. — Lectory genehenschaft "Jesteil" v. G. m. d. H., Berlin. — Dent der "Freihelt" Drafersi G. m. d. h., h., Berlin C., Breite Strade Sch.

Stoffe Fahrräder

Wenn eins frant wird

in ber Jamilie

ift ber befte Ratgeber

"Der kleine Samariter"

Ein Argifchreibit "Das Buchtein ift mit arober Gorgielt gufommingeftell und wird gur Beilung und Linderung vieler Kranftheiten beis tragen. Ich banweine Verbreitung burchaus empfehlen."

n'n einem Unitang gibt ber bleine Camarirer auferbem eine Enteltung jur Cinrichtung einer mohlgesebneten Sausapptifeke.

Breis 1.50 Mark

Buchhandlung "Freiheit" Berlin C 2, Breite Strafe 8:9.

医海绵溶液 医皮肤皮肤 经基础证明

Botenfrauen

für Tour Barnimftrage, fucht Sped. Werner, Greifswalder Str. 29. Spedition Lichtenberg, Tasdorfer Strafe 25. Genoffen werbt für die Freiheit

einmidereift von 76.— an. Opegialdeilend 17.— Epegialdeilend 17.— Continentaldede 62.— Ounmidereitung für Kinden-roghnidder Keibib, Kito 4.25

3. Malowsky & Zerbit Danziger Straße 75.

Spezialarzt

hörg. Gefdiechtsürannheit. Enphilis, Daule, Herne, Frauenleiben, Schwäche. Arrosen: Wiethaben Herne u. Blutunterfuchung Benger 24 20 Bakabof Millight IV 80, Alszandarplutz Epr. 18—1 u. 5—8, Coant. 10—1

COUNCY BEIN SOME Ediller und Goethe

feber Benb 353 Geiten tark und gut gebunben Mur 3,— Mk Corto eptra

Buchhandlung "Freiheit" Berlin, Brette Str. 8 9.

Banchtabak, Pfund 18 Mik. lund, Gr. Samburger Str. 11

Zur Jugendweihe geben wir unfern Rindern bas Buch "Ins Leben hinein"

gufammengeftelit von Og. Engelbert Graf. Elegant gebunden 8 Mark bei ber

Buchbandlung "Freiheit" e. G. m. b. S., Berlin & 2, Breite Ctrofe &/A. ----

tenfrau



Minzen : Briefmarken

kauft Großmann, Johannisstr. 4. dugang w. b. Griebeiden. (We. 10a) Rorben 105.21

Pianos * Stutiflügel

gibt Beamten und folnenten Raufern gegen bequeme Zahlweise

Große Ausmahl in Gelegenheitenaufen Steluman, Bechftein, Blathner um-in bekannt erftblaffiger Auferbeitung

May Adam Minter ben Ciuben 15 Minter of 16 Dolebatter Chinge 80



Goeben erichienen!

Soeben erichienen!

Artur Crispien

Ueberflüffige Menschen

Preis 8,- Mart

Bughandlg. "Freiheit"

Berlin C 2

Breite Strafe 8-9

Kleine Anzeigen

Berkäufe

Möbel

Milbeleinftauf genge til Cofaumbau 610.00, Chaife longues 200.00 bis 575.00, Muf agemotragen, Balenimat 120.00. Walter, Sturg Strafe achtzebn.

Straße achtechn.
Meisende Schlaszimmer, finMeisende Schlaszimmer, finkleibeichraus, Tromeau, Sojakleibeichraus, Tromeau, Sojakleibeichraus, Gerikow, Musichnick, Echtack u. Bertikow, Musichnick, Englaszt, SucktuBedreibtifch verkauft Teik,
Kosenicher Einehe 13s, IV.
Chatjeiongues 150, – den
660, –, Meralbeiren 250, – des
660, –

Mische, Auguster, Da, Cugb.
Möbel, gebraubt und neu.
Stibe und Kinde, auf erhalten, 1800.—. Rebietd, Gedireite Ist.
hensnummer achten.
Küchen, moderat, mit und odne Anticke, lackiert, laftert, rob. jest von 1800 M. ab. Riefens auswahl. Andermobelisbrik himmel, Lothringer Gtrafe 22 (Schönhaufer Lor).

Fahrräber

Gaberaber! Biefe

Rarbib 4.50. Jebes tum. Wieberverhaufer 9 Echenne Weinmeiferfini

Raufgefuche

Bertzenge und Mafainen

Spiratbobrer benft til Nenkälln, Emfer Gerafe

Berichiebenes